

Beschlussvorlage öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Betriebsausschuss für das Immobilien-Management Duisburg	22.11.2011	Vorberatung
Betriebsausschuss DuisburgSport	22.11.2011	Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr	25.11.2011	Vorberatung
Umweltausschuss	29.11.2011	Vorberatung
Rat der Stadt	12.12.2011	Entscheidung

Betreff

**European Energy Award (eea) - Zertifizierungsverfahren
hier: Sachstandsbericht und Energiepolitisches Arbeitsprogramm - EPA 2011/2012**

Beschlussentwurf

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Energiepolitische Arbeitsprogramm 2011/2012 (EPA 2011/2012) umzusetzen

Finanzielle Auswirkungen im städt. Haushalt -in Euro-: Ja Nein

Bei finanziellen Auswirkungen in Wirtschaftsplänen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind die mittelbaren/unmittelbaren Auswirkungen auf den städt. Haushalt hier ebenfalls angeben.

Konsumtiver Ergebnisplan		Produkte:				
Teilergebnisplan Amt:		Lfd. Haushaltsjahr	Planung Folgejahre			
			20..	20..	20..	
Erträge: (Ertragsart; siehe Zeile des Ergebnisplans)						
davon noch nicht veranschlagt						
Aufwendungen: (Aufwandsart; siehe Zeile des Ergebnisplans)						
davon noch nicht veranschlagt						
Ergebnis (= Erträge - Aufwendungen)		0	0	0	0	
davon noch nicht veranschlagt		0	0	0	0	
Ein noch nicht veranschlagtes negatives Ergebnis wird kompensiert durch:						
Auswirkungen auf Stellenplan: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Auswirkungen auf Ziele/Kennzahlen: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Falls ja, Kurzbeschreibung:						
Investiver Finanzplan						
Teilfinanzplan Amt:		Finanzstelle:				
	Gesamt	Lfd. Haushaltsjahr	Planung Folgejahre			Rest
			20..	20..	20..	
Einzahlungen	0					
davon noch nicht veranschlagt	0					
Auszahlungen	0					
davon noch nicht veranschlagt	0					
Saldo (= Einz. – Ausz.)	0	0	0	0	0	
davon noch nicht veranschlagt	0	0	0	0	0	
Ein noch nicht veranschlagter negativer Saldo wird kompensiert durch:						
Bei allen Investitionen sind auf diesem Vordruck auch die Auswirkungen auf den konsumtiven Ergebnisplan -siehe oben- berücksichtigt (bilanzielle Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Aufwand und Investitionsförderung für Festwerte sowie weitere Folgelasten).						

Textliche Erläuterungen, die aus Platzgründen hier nicht dargestellt werden können, sind in der Problem-
beschreibung/Begründung enthalten.

Gender Mainstreaming-Relevanz

Ja

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

Nein

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgenden Gründen:

aus dem Sachverhalt ergeben sich keine geschlechtsspezifischen Auswirkungen.

SAUERLAND

DR. GREULICH

Problembeschreibung / Begründung

Mit der Drucksachenvorlage 06-1500 beschloss der Rat am 18.9.2006 die Teilnahme der Stadt Duisburg an dem vom Land NRW geförderten Zertifizierungsverfahren European Energy Award. Das Projekt startete in 2007 und endete nach einer fast 4-jährigen Laufzeit mit einem erfolgreichen externen Audit in 2010. Die Stadt Duisburg erfüllte damit die Voraussetzungen für die Auszeichnung mit dem European Energy Award in Silber. Die Auszeichnung durch Herrn Minister Johannes Rimmel erfolgte am 13. Januar 2011 in Bottrop.

Mit der Drucksachenvorlage 10-1522 beauftragte der Rat nach erfolgreich abgeschlossenem externen Audit im Oktober 2010 die Verwaltung mit der Fortsetzung des Zertifizierungsverfahrens European Energy Award. Ziel dieser Weiterführung ist die Auszeichnung mit dem European Energy Award in Gold. Für die Fortsetzung sollte eine Förderung für weitere 3 Jahre beim Land NRW beantragt werden.

Nach Antragstellung im Dezember 2010 erhielt die Stadt Duisburg im Juli 2011 den Bewilligungsbescheid für die Durchführung des Zertifizierungsverfahrens für weitere drei Jahre. Nach einem erforderlichen Angebotsvergleich und anschließender Auftragsvergabe an das Beraterbüro konnte die Fortsetzung des Zertifizierungsverfahrens mit einem internen Audit im September 2011 starten.

Mit der vorliegenden Drucksache wird dem Rat ein Sachstandsbericht über das interne Audit 2011 mit den Aktivitäten des Jahres 2011, der Bewertung dieser Aktivitäten sowie das Energiepolitische Arbeitsprogramm für 2011/2012 (EPA 2011/2012) vorgelegt. Neben der Stadtverwaltung sind in diesem Zertifizierungsverfahren die Stadtwerke Duisburg AG, die Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR sowie die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung eingebunden.

Aufgrund der auf Landesebene erfolgten Haushaltssperre Anfang 2011 und der dadurch verzögerten Ausstellung der Bewilligungsbescheide im Juli 2011 konnte das Folgeprojekt und das damit verbundene interne Audit erst im September 2011 erfolgen. Mit dieser Vorlage werden daher die Ergebnisse des internen Audits vom September 2011 mit Rückblick und Bewertung der Aktivitäten in 2011 sowie den für 2012 geplanten Projekten und Aktivitäten (EPA 2012) vorgelegt.

Internes Audit 2011

Mit der DS 10-1522 wurde dem Rat ein Sachstandsbericht über das im Juni 2010 durchgeführte externe Audit vorgelegt. Darin enthalten war auch das EPA 2010. Dieser Sachstand war zudem die Grundlage für die Auszeichnung mit dem European Energy Award in Silber.

Der nun vorgelegte Bericht über das interne Audit 2011 baut auf diesem Sachstand inkl. dem EPA 2010 auf und gibt einen Überblick über die zwischenzeitlich in 2011 durchgeführten und für 2012 geplanten Aktivitäten und deren Bewertung.

Der Bericht ist gegliedert in die Bereiche:

1. Strategien und Konzepte
2. Energieeffizienzmaßnahmen
3. Regenerative und alternative Energienutzung
4. Verkehr
5. Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Zusammenfassung aller Aktivitäten ist in der Anlage 1 beigefügt. Die Bewertung des internen Audits stellen die Anlagen 2a und 2b dar.

1. Strategien und Konzepte

Bedeutend für die kommunale Entwicklungsplanung ist das Vorhandensein von Leitbildern und Zielvorgaben und darauf ausgerichtete Strategien, Planungen und Maßnahmen zu deren Umsetzung sowie eine wiederkehrende Kontrolle der Zielerreichung.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Verankerung des Klimaschutzes in städtische Leitbilder und Leitlinien. Die **Strategie für Wohnen und Arbeiten** der Projektgruppe Duisburg 2027 bildet dafür eine maßgebliche Basis. Ein Baustein dieser Strategie ist das Fachkonzept Umwelt mit dem Kapitel Klimaschutz. Die Strategie wurde in 2011 in den politischen Gremien beraten und auch öffentlich zur Diskussion gestellt. Die Strategie für Wohnen und Arbeiten wird dem Rat der Stadt zur abschließenden Beschlussfassung am 12.12.2011 vorgelegt.

In 2012 ist der Beginn der teilsräumlichen Entwicklungsplanung vorgesehen und soll Ende 2012 abgeschlossen sein. Mit Inkrafttreten des zzt. in der Beratung befindlichen Entwurfs des Klimaschutzgesetzes NRW ist eine Einbeziehung gesetzlicher Vorgaben bei der teilsräumlichen Entwicklungsplanung zu prüfen.

Das geplante **Klimaschutzgesetz NRW**, dessen abschließende Beschlussfassung durch den Landtag NRW Anfang 2012 erwartet wird, sieht in seiner derzeitigen Fassung vor, dass der Klimaschutz für die NRW-Kommunen zur Pflichtaufgabe wird. Darauf aufbauend sind die Kommunen künftig verpflichtet, Klimaschutzkonzepte zu erarbeiten. Konkretisierend wird es dazu eine Rechtsverordnung geben. Daraufhin müssen die Kommunen innerhalb von 2 Jahren ein Klimakonzept erarbeiten. Das **Duale Klimakonzept Duisburg** ist dann entsprechend dieser Vorgaben zu überarbeiten und ggf. anzupassen.

Das Duale Klimakonzept Duisburg enthält zwei Säulen: den Klimaschutz und die **Klimawandelanpassung**. Bzgl. der Anpassung an den Klimawandel ist für die Stadt Duisburg eine Anpassungsstrategie an den Klimawandel zu erarbeiten. Im ersten Schritt erfolgte eine Analyse der bisher erkennbar eingetretenen und künftig zu erwartenden Auswirkungen, der bisher durchgeführte Maßnahmen sowie der kurz-, mittel- und langfristig erforderliche Maßnahmen. Derzeit erfolgt die Auswertung der Ergebnisse auch unter Einbeziehung des Deutschen Wetterdienstes sowie der Universität Duisburg-Essen.

Seit 2009 ist die Stadt Duisburg Mitakteur des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes **dynaklim** im Rahmen des Programms „Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ - KLIMZUG. Dynaklim steht für „Dynamische Anpassung regionaler Planungs- und Entwicklungsprozesse an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region (Ruhrgebiet)“. Im Mittelpunkt stehen die möglichen Auswirkungen des prognostizierten Klimawandels auf die Verfügbarkeit und Nutzung des Wassers in der Region Emscher-Lippe und die damit verbundenen Folgewirkungen auf die Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt. Ziel ist die Erarbeitung eines Handlungs- und Entwicklungsprogramms für die regionale Klimaanpassung, einer sog. Roadmap 2020. Die Projektlaufzeit ist derzeit bis 2014 festgesetzt.

Eine Maßnahme des Dualen Klimakonzeptes Duisburg und des European Energy Award ist die Erstellung einer **CO₂-Bilanz**. Seit 2011 bietet das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW allen Kommunen des Landes kostenfrei ein Internet-Programm zur CO₂-Bilanzierung an. Das angebotene Tool ECORegion wird bereits erfolgreich in mehreren EU-Ländern eingesetzt. In acht regionalen Veranstaltungen, u.a. in Duisburg, organisierte die EnergieAgentur.NRW Schulungen für kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Nutzung des Tools. In Duisburg hat diese Schulung im März 2011 mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Duisburg und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus umliegenden Kommunen stattgefunden. Im Rahmen der Förderung des European Energy Award erhalten die teilnehmenden Kommunen, u.a. Duisburg, zudem eine Beratung für die Erstellung der CO₂-Bilanz mit dem EcoRegion-Tool. Eine erste CO₂-Bilanz für Duisburg ist für die 1. Hälfte 2012 vorgesehen.

Nach der im Jahr 2010 erfolgreich durchgeführten 1. Ökoprofit-Runde in Duisburg beschloss der Rat der Stadt Duisburg die Durchführung einer **2. Runde Ökoprofit** mit Förderung durch das Land NRW. Nach Vorlage des Bewilligungsbescheides starteten die Projektvorbereitungen im Oktober 2011. Noch in 2011 wird die Teilnehmer-Akquise beginnen. Mit der Auftaktveranstaltung zum Projektstart wird Ende des 1. Quartals 2012 gerechnet. Voraussetzung ist die Teilnahme von mindestens 10 Betrieben. Daran teilnehmen werden u.a. die Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR und DuisburgSport.

Mit der Beschlussfassung im Umweltausschuss und der anschließenden Ratssitzung am 28.09.2009 ist die Verwaltung beauftragt worden, ein Konzept zur Einrichtung einer „**KlimaAgentur Duisburg**“ zu erarbeiten. Die KlimaAgentur ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des „Dualen Klimakonzeptes“ der Stadt Duisburg. Mit der DS 11-1193 stellte die Stadtverwaltung ein vorläufiges Konzept zur Einrichtung einer solchen KlimaAgentur sowie den Entwurf für einen Gesellschaftsvertrag vor. Der Rat nahm am 17.10.2011 dieses Konzept zustimmend zur Kenntnis. Aktuell erfolgt die Klärung steuerrechtlicher Aspekte. Der Start der Klimaagentur ist für die 1. Hälfte 2012 vorgesehen.

2. Energieeffizienzmaßnahmen

Neben den erfolgreich abgeschlossenen Bestandsaufnahmen und den eingeführten Bilanzierungsverfahren u.a. bei Immobilienmanagement Duisburg und DuisburgSport sowie den daraus abgeleiteten Sanierungskonzepten wird im Rahmen dieser Berichterstattung im Folgenden auf die dabei umgesetzten und geplanten herausragenden Effizienzmaßnahmen kurz eingegangen.

Die Erstellung einer **Fernwärmepotenzialanalyse** wurde durch die Stadtwerke Duisburg AG für das Stadtgebiet Duisburg in 2011 umgesetzt. Im nächsten Schritt sind zielgerichtete Akquisemaßnahmen vorgesehen.

Erstmals konnten für die Durchführung des Projektes **ESPADU** Fördermittel beantragt werden. Bis 2014 werden die Gesamtkosten in Höhe von 165.000 Euro durch diese Förderung zu 50 % gedeckt. Zuletzt hatte das Projekt in 2008 Einsparungen von 155.000 Euro erzielt. Gleichzeitig wurden damit Minderungen im Stromverbrauch von 699.000 kWh, bei der Wärme von 509.000 kWh und beim Wasser von 6.100 m³ erreicht. Für den Förderzeitraum sind eine weitere Akquise von Schulen und höhere Einsparungen vorgesehen.

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR erreichen durch die Teilnahme des **Betriebshofs Hamborn** am Projekt **Ökoprofit** nach Umsetzung aller Optimierungsmaßnahmen Einsparungen von insgesamt 82.000 Euro. Darin enthalten sind allein Energieeinsparungen von 295.000 kWh. Maßgebliche Maßnahmen waren dabei die Installation einer Solarthermieanlage zur Warmwassererzeugung, die Installation einer Heizkreissteuerung mit Temperatursteuerung und Austausch bestehender Beleuchtung durch energieeffiziente Beleuchtung sowie der Installation einer Steuerungstechnik. Für 2012 ist die Teilnahme eines weiteren Betriebshofes an der 2. Ökoprofit-Runde vorgesehen.

Zur Ermittlung von **Energieeffizienzpotenzialen** bei **Kläranlagen** wurden durch die Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR Förderungen zur Erstellung von Energieanalysen beantragt. Für die Kläranlage Hochfeld liegt der Förderbescheid zwischenzeitlich vor und der Auftrag zur Erstellung der Analyse ist erteilt. Die Analyse wird in 2011/2012 durchgeführt. Für die Kläranlage Vierlinden ist der Antrag auf Förderung gestellt. Für die Kläranlage Huckingen ist der Antrag für 2012 vorgesehen.

3. Regenerative und alternative Energienutzung

Im Sektor der **Regenerativen Energienutzung** erfolgte in 2011 die Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen, die hier nur nachrichtlich aufgeführt werden:

- Pelletheizung in der Schule Weststraße
- Geothermieanlage im Neuen Berufskolleg Mitte
- Holzhackschnitzelanlage im Zoo Duisburg
- Übernahme des Onshore Windpark in Schottland
- Fortführung der Erforschung des Anbaus der Energiepflanze „Igniscum“ und Verabredung einer Kooperation für eine Biogasanlage
- Probebetrieb mit A1-Holz im HKW I
- Bau eines BHKW auf der Kläranlage Huckingen im Genehmigungsverfahren
- Abwärmenutzung aus der Kläranlage Emschermündung durch Bau einer Fernwärmeleitung zur Versorgung der Niederrheintherme
- Vorbereitung der Ausschreibung einer 2,5 MW Turbine für das Ruhrwehr
- Einrichtung eines Öko-/Bürger-Fonds bei der Sparkasse Duisburg in Kooperation mit Stadtwerke Duisburg AG
- Einrichtung eines Solardachkatasters für das gesamte Stadtgebiet Duisburgs
- Errichtung einer PV-Anlage auf dem Verwaltungsgebäude DuisburgSport
- Planung einer WKA-Anlage auf dem Stadtgebiet von Duisburg
- Prüfung der Investition in einen Off-Shore-park bei Sylt

4. Verkehr

Auch im Bereich Verkehr erfolgte die Planung und Umsetzung von Einzelprojekten.

Mit dem Aufbau eines Ruhrgebiet-weiten Fahrradverleihsystems **MetroRadRuhr** stehen derzeit in Duisburg 11 Stationen zur Verfügung (Dellplatz, Hbf Haupt- und Ostausgang, Busbahnhof, Lapano, Lego Discovery Center, Lehmbruck-Museum, Schwanentor, Sparkasse/Forum, Stadttheater, Synagoge Innenhafen). Für 2012 sind weitere 4 Stationen geplant (Kuhtor, Meiderich-Bahnhof, Museum Küppersmühle, Rathaus/Kuhstraße).

Weiterhin erfolgte der Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Netzes von **Elektro-Tankstellen** im Stadtgebiet im Rahmen des Förderschwerpunktes des BMVBS "Elektromobilität in Modellregionen". Gefördert werden damit 8 Modellvorhaben mit insgesamt 130 Mio. Euro Fördersumme, um den Aufbau einer Infrastruktur und die Verankerung der Elektromobilität im öffentlichen Raum voranzubringen. Akteure aus Wissenschaft, Industrie und den beteiligten Kommunen arbeiten bei diesen Modellprojekten eng zusammen, um den Aufbau einer Infrastruktur und die Verankerung der Elektromobilität im öffentlichen Raum voranzubringen.

Dazu gründeten die Stadtwerke Duisburg AG mit der Stadtwerke Aachen AG eine gemeinsame Innovationsgesellschaft zum Aufbau eines landesweiten Ladenetzes im Stadtwerkeverbund. Die erste Duisburger Station wurde im Oktober 2010 in Betrieb genommen. Aktuell sind auf dem Stadtgebiet von Duisburg folgende Einrichtungen und Fahrzeuge vorhanden:

Aktuell vorhanden:

Stromzapfsäulen	Hauptverwaltung Bungertstraße, Philosophenweg 17 (Innenhafen), Stadthaus
Fahrzeuge	3 E-Autos (2x iMiEV, 1x Fiat LiION), 1 E-Motorrad, 5 E-Roller, 10 Pedelecs
Förderprogramm	es wurden 130 Pedelecs mit bis zu 150 € gefördert. Das Laden an den Ladesäulen ist bis Ende 2011 kostenlos.

Für 2011 noch geplant:

Stromzapfsäulen In Planung sind 3 weitere Säulen (Rathaus, Landhaus Milser und DU Sport)
Fahrzeuge: Anschaffung A-Klasse E-Cell

Für 2012 geplant:

Fahrzeuge Kooperation mit einem E-Roller Hersteller ggf. mit Möglichkeit die E-Roller günstiger zu vermitteln
Forschungsvorhaben neues Forschungsvorhaben econnect Germany des BMWi (Laufzeit: 2,5 Jahre, Konsortium: 7 Stadtwerke, 19 Partner, Thema DU: Laden beim Arbeitgeber, Partner Uni DUE)

Auch in 2011 erfolgte im Fuhrpark der Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR eine Ausweitung und Fortsetzung der **Fleetboard** (Datenerfassung der Fahrzeuge – Drehzahl, Geschwindigkeit, Verbräuche) sowie wiederkehrende Schulungen der Fahrer. Dieses ist ebenfalls für 2012 vorgesehen. Ab 2012 werden im Rahmen der kontinuierlichen Erneuerung der **Fuhrparkflotte** energieeffiziente Fahrzeuge eingesetzt. Die **Tourenplanungssoftware** wurde zwischenzeitlich auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Dadurch konnten in diesem Bereich Müllabfuhr zwei Fahrzeuge eingespart werden.

5. Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam mit der Stadt Rheinberg (Lead-Kommune) und weiteren Kommunen aus der Niederrhein-Region und der angrenzenden Niederländischen Waal-Region erarbeitete die Stadt Duisburg seit 2010 ein Konzept für ein **grenzüberschreitendes Klimaschutzprojekt „Kliker“**. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem kommunalen Klimaschutz. Gefördert werden soll das Projekt im Rahmen des Programms INTERREG IV A Deutschland-Niederland.

An der Vorbereitung zur Teilnahme an dem EU geförderten Projekt waren 5 niederländischen und 4 deutschen Kommunen beteiligt. Der Abstimmungsprozess zwischen diesen Beteiligten konnte Mitte 2011 abgeschlossen und ein entsprechender Förderantrag mit Projektbeschreibung inkl. Finanzierungsplan gestellt werden. Die Finanzierung des Projektes in einer geplanten Gesamthöhe von rd. 1.296.000 Mio. Euro soll zu 50 % durch die EU, zu je 15 % als nationale Co-Finanzierung durch NL und DE (NRW) und zu 20 % durch die insgesamt teilnehmenden Kommunen erfolgen. Der kommunale Eigenanteil wird dabei durch Personalgestellung geleistet. Die Bewilligung dieses Projektes durch die Regio-Rhein-Waal erfolgte im Oktober 2011. Über eine Projektlaufzeit von 3 Jahren werden nun 9 deutsche und niederländische Kommunen der Euregio Rhein-Waal auf dem Sektor Klimaschutz und Klimawandelanpassung zusammenarbeiten. Projektbeginn ist im Januar 2012.

Sowohl in 2011 als auch in 2012 finden Informationsveranstaltungen zu energierelevanten Themen statt, wie z.B. **Duisburger Umwelttage**, **Energiespaßtage** und Seminare/ Fachvorträge im **e²-shop** und in der Geschäftsstelle **KlimaTisch Duisburg**.

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Die einzelnen Maßnahmen des Energiepolitischen Arbeitsprogramms EAP 2011/2012 sind in der Anlage zusammengestellt. Die Maßnahmen, die in 2011 erfolgt bzw. noch geplant sind sowie die für 2012 geplanten Maßnahmen, werden hiermit zur Beschlussfassung vorgelegt. Zur Orientierung enthält der EPA 2011/2012 die Maßnahmen die in 2010 beschlossen wurden.

Internes Audit 2011

Das externe Audit im Juni 2010, welches die Erfüllung der Auszeichnungsvoraussetzungen für den European Energy Award in Silber war, ergab eine Zielerreichung von 58 %.

Die Bewertung der von Juni 2010 bis Oktober 2011 umgesetzten Aktivitäten im Rahmen des internen Audits 2011 führte zu einer **Zielerreichung von 61 %** und damit zu einer Steigerung von 3 %. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Steigerung der Zielerreichung seit dem Audit im Jahr 2010 unter neuen **verschärften Bewertungskriterien** erfolgt ist. Die Bewertungsgrundlagen werden europaweit aktuellen Entwicklungen und Anforderungen an den Klimaschutz, an die Energienutzung und an die Energieeffizienz stetig angepasst. Die Messlatte hängt somit immer höher. Das heißt, dass ab 2011 zur Erreichung vorgegebener Zielmarken größere Anstrengungen erforderlich sind als es noch in 2010 der Fall war. Diese sind insbesondere in den Handlungsfeldern 1 Entwicklungsplanung und 2 Kommunale Gebäude/Anlagen zu berücksichtigen. Die Steigerung um 3 % ist daher als eine beachtliche Leistung zu werten.

Die Einzelwertungen im Vergleich der Jahre 2007 bis 2011 zeigt die Abb. 1.

Abb.2 zeigt, dass mit den geplanten Maßnahmen die Zielerreichung zur Goldauszeichnung möglich ist.

Die Ergebnisse des Audit 2011 sind in Anlage 2a und 2b dargestellt.

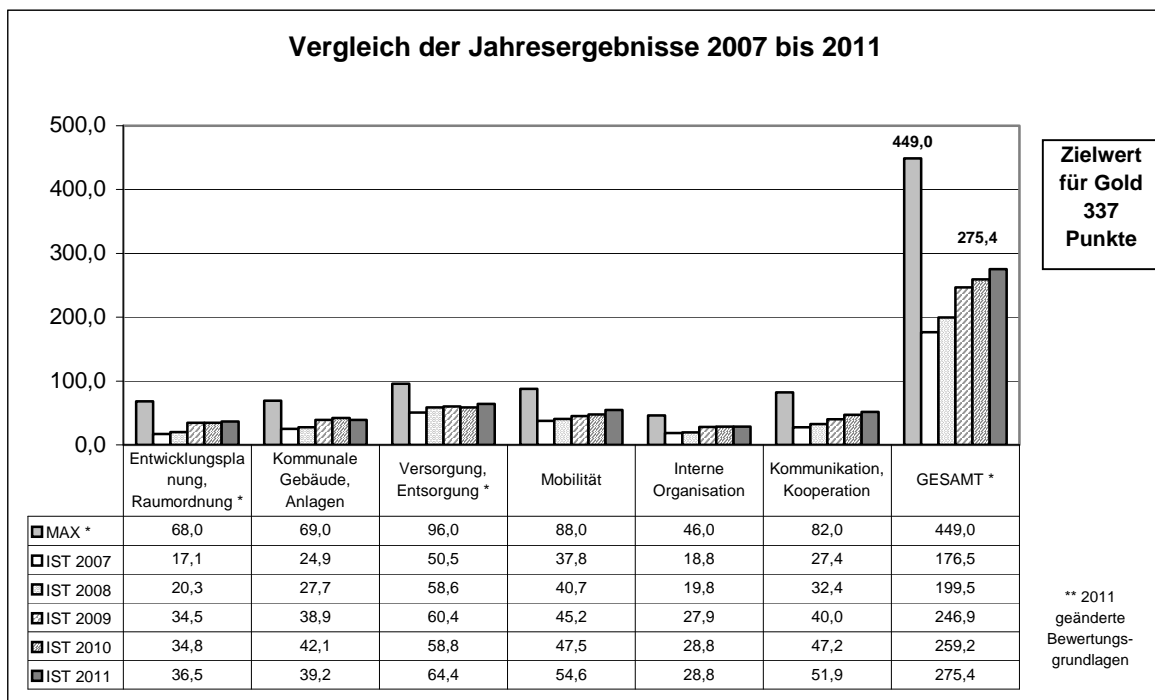


Abb. 1

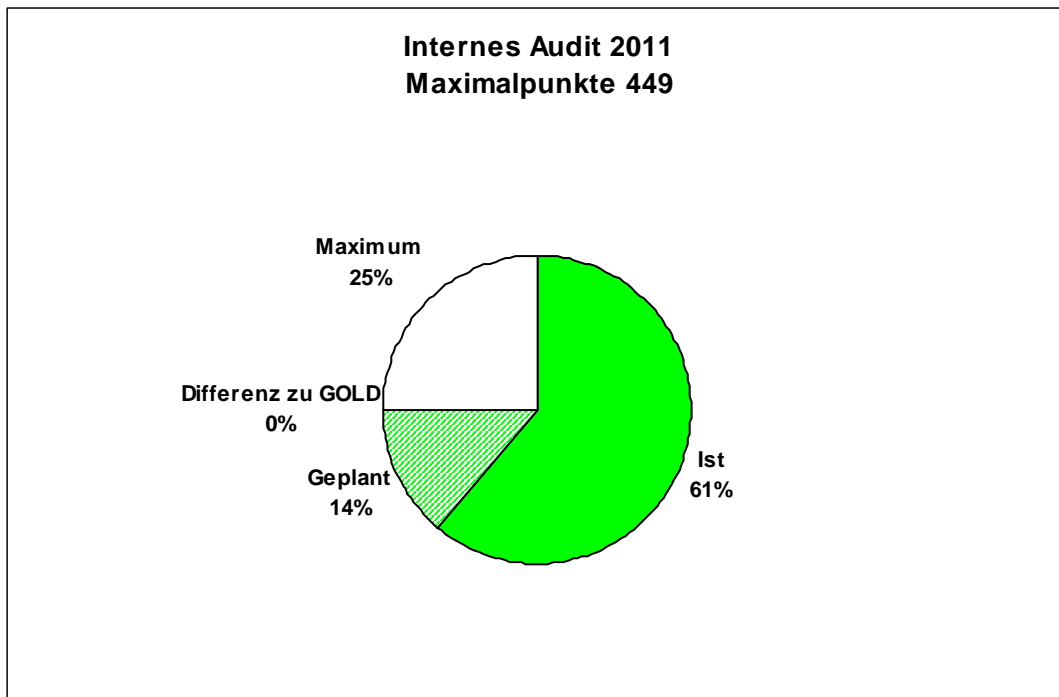


Abb.2

Anlagen

Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2011/2012 Anlage 1

Audit-Bewertung 2011 Tabelle Anlage 2a

Audit-Bewertung 2011 Grafik Anlage 2b